

A Auer

e book

Otto Mayr

Ethik 5

Unterrichtsmaterialien zu den
zentralen Lehrplanthemen

Mit über 50
Kopiervorlagen

3. Auflage 2017
© 2017 Auer Verlag, Augsburg
AAP Lehrerfachverlage GmbH
Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werks ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den Einsatz im Unterricht zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, nicht jedoch für einen weiteren kommerziellen Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte oder für die Veröffentlichung im Internet oder in Intranets. Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlags.

Sind Internetadressen in diesem Werk angegeben, wurden diese vom Verlag sorgfältig geprüft. Da wir auf die externen Seiten weder inhaltliche noch gestalterische Einflussmöglichkeiten haben, können wir nicht garantieren, dass die Inhalte zu einem späteren Zeitpunkt noch dieselben sind wie zum Zeitpunkt der Drucklegung. Der Auer Verlag übernimmt deshalb keine Gewähr für die Aktualität und den Inhalt dieser Internetseiten oder solcher, die mit ihnen verlinkt sind, und schließt jegliche Haftung aus.

Umschlagfoto: fotolia.com
Satz: Fotosatz H. Buck, Kumhausen
ISBN 978-3-403-36201-2
www.auer-verlag.de

Inhalt

Vorwort	5
1. Wahrnehmen von Natur, Personen und Gütern	6
Wie nehme ich etwas wahr?	8
Unsere fünf Sinne	9
Menschen haben unterschiedliche Wahrnehmungen	10
Die Grundlagen des Lebens	11
Die Natur wahrnehmen	12
Tiere wahrnehmen	13
Menschen wahrnehmen	14
Achtsam miteinander umgehen I	15
Achtsam miteinander umgehen II	16
Achtsam miteinander umgehen III	17
Aufmerksam sein im Straßenverkehr	18
Unterschiedliche Wahrnehmungen I	19
Unterschiedliche Wahrnehmungen II	20
Selbst- und Fremdwahrnehmung	21
Wie nehme ich andere wahr?	22
Wie nehmen andere mich wahr?	23
Wie viele Informationen kann ich verarbeiten?	24
Maxim Gorki: Der Laternenmann	25
2. Entscheiden und Handeln	27
Wie soll ich mich ängstlichen Schülern gegenüber verhalten?	28
Wie kann ich mich aggressiven Schülern gegenüber verhalten?	29
Meine Vorlieben	30
Übers Besitzen	31
Verantwortungsbewusstes Verhalten der Umwelt gegenüber	32
Fairness im Sport	33
Regeln fürs Skifahren	34
Fairness in der Freizeit	35
Ich muss mich entscheiden	36
An welchen Personen kann ich mich orientieren?	37
Welche Eigenschaften sind im Zusammenleben mit anderen Personen besonders wichtig?	38
Ich bin für die Folgen meines Handelns verantwortlich	39
Folgen des Handelns	40
Woran orientiere ich mich bei meinen Entscheidungen?	41
Wolf Biermann: Das Märchen vom kleinen Herrn Moritz, der eine Glatze kriegte	42
3. Maßstäbe ethischer Orientierung	44
Regeln für Sport und Spiel	45
Normen bestimmen unser Verhalten	46
Das Zusammenleben regeln	47
Verantwortung übernehmen	48

Regeln und Normen bestimmen unser Verhalten	49
Die Zehn Gebote als Grundlage unseres Zusammenlebens	50
Gesetze schützen den Menschen	51
Die „Goldene Regel“: „Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem ändern zu!“	52
4. Weltreligionen im Alltag	53
Orte der Stille	55
Das Wunder von Lourdes	56
Was veranlasst uns zu beten?	57
Formen des Gebets	58
Wichtige Gebete für Menschen unterschiedlicher Religionen	59
Ich finde meine Mitte	60
Ruhig ist es selten	61
Ruhig ist es selten – mein Wochenplan	62
Meditieren – Stille genießen	63
Ich komme zur Ruhe	64
Hören und sehen – sich „ansprechen“ lassen	65
Wichtige religiöse Symbole und ihre Bedeutung	66
Erzählungen, Gleichnisse aus verschiedenen Kulturen	67
Wichtige Feste verschiedener Religionen	69
Brief eines palästinensischen (muslimischen) Mädchens an ein israelisches (jüdisches) Mädchen	71
5. Verantwortung für Kinder in schwierigen Situationen	73
Kinder in Krisensituationen I	74
Gewalt unter Jugendlichen	77
Kinder in Krisensituationen II	78
Kinder in Krisengebieten	79
Was können wir tun, damit Kinder nicht den Krieg der Erwachsenen ausführen müssen?	82
Kinderarmut in Südamerika	84
Anton Tschechow: Wanka	86
Lösungen	89
Bildnachweis	94

Vorwort

„Ethik ist ins Grenzenlose erweiterte Verantwortung gegenüber allem, was lebt.“
(Albert Schweitzer)

Ein Ziel, dessen Realisierung auch im Ethik-Unterricht wichtiger Bestandteil des Lehrens sein muss. Damit ist aber die Problematik verbunden, den Ethik-Unterricht so plastisch werden zu lassen, dass die Schüler* in ihrem Lebensrahmen diesen Anspruch von sich aus umsetzen wollen.

In der Unterrichtshilfe habe ich versucht, durch schülernahe Arbeitsblätter, diesem Leitgedanken ein wenig näher zu kommen. Um den Schülern möglichst viel Raum für eigene Gedanken zu geben, können die Kopiervorlagen vielseitig eingesetzt werden: Sie passen für den lehrergeleiteten Unterricht ebenso wie für die Gruppen- oder Freiarbeit und liefern den Schülern stets Impulse zur Vertiefung eines Themas. Sollten konkrete Lösungen erforderlich sein, finden Sie diese am Ende des Buches auf Seite 89ff. Ansonsten sind die Fragen offen gestaltet, da sie die Lernenden zum Dialog auffordern sollen. Bei diesen meinungsbildenden Aufgaben gibt es selbstverständlich kaum ein Richtig oder Falsch, allenfalls entscheiden die Schüler selbst darüber, welche Meinungen ihren Normen und Werten nicht entsprechen.

Alle Themenbereiche sind in sich abgeschlossen. Die Einhaltung der vorgegebenen Reihenfolge ist nicht zwingend. Jedem Kapitel habe ich, da es mir besonders wichtig ist, mit den Schülern ins Gespräch zu kommen, eine Einstiegsfolie vorangestellt. Sie hat einleitende Aufgaben, schafft aber auch Redeanlässe. Auf konkrete Impulsfragen habe ich bewusst verzichtet, denn der Einstieg muss von Klasse zu Klasse individuell gestaltet werden.

Zu manchen Themen finden Sie sinnvolles Filmmaterial, das Sie an den meisten Filmbildstellen ausleihen können. Sie finden diese Angaben stets auf der Überblicksseite unter dem Begriff „Zusatz“. Des Weiteren habe ich auf den Lehrerseiten stets für Sie die lehrplanorientierten Lernziele bzw. Zusatzinformationen zusammengestellt. Damit wird das Arbeiten mit dem Buch erleichtert.

Ich wünsche Ihnen viele anregende Gespräche und den Mut, auch „unangenehme“ Themen im Ethik-Unterricht anzugehen.

Otto Mayr

* Wenn in diesem Buch von Schülern gesprochen wird, ist immer auch die Schülerin gemeint. Ebenso verhält es sich mit Lehrer und Lehrerin.



1. Wahrnehmen von Natur, Personen und Gütern

Lernziele:

- Mit den Sinnen die Umwelt bewusst wahrnehmen
- Erkennen, dass die Wahrnehmung große Bedeutung für unser Handeln hat
- Erfahren, dass die Bewertung von Personen, Gegenständen und Handlungen immer geprägt ist durch die subjektive Wahrnehmung
- Einsicht gewinnen, mit den Bewertungen behutsam umzugehen
- Bewusst machen, dass man Vorurteilen erliegen kann
- Sensibel werden für Probleme, die Wahrnehmungsverzerrung und Reizüberflutung mit sich bringen

Medien:

Folie (Optische Täuschung), Informationen für die Lehrkraft, Arbeitsblätter

Folienvorlage:





Informationen für die Lehrkraft/praktische Übungen

1. Sinne kombinieren

Schneiden Sie aus Zeitungen und Zeitschriften Fotos aus. Die Schüler sollen feststellen, welcher Sinn durch das jeweilige Foto am meisten angesprochen wird.

2. Den Tastsinn schärfen

Eine Tasche wird mit verschiedenen Gegenständen gefüllt. Die Schüler erfühlen den Gegenstand und versuchen ihn zu benennen.

3. Den Hörsinn schärfen

Teilen Sie die Schüler in Gruppen ein. Jede Gruppe soll mit dem Tonbandgerät etwas aufnehmen, z. B. Tierstimmen, Geräusche der Natur, Straßengeräusche usw. Danach raten die Schüler in der Klasse, was jeweils zu hören ist.

4. Den Geruchssinn schärfen

Kleine Döschen werden mit verschiedenen Gewürzen gefüllt. Den Schülern werden die Augen verbunden; sie sollen nun durch Riechen das Gewürz benennen.

5. Den Geschmackssinn schärfen

Die Schüler sollen mit verbundenen Augen bestimmte Lebensmittel erkennen, z. B. Salz, Zitrone, Apfel, Zucker usw.

Wahrnehmung von Farben und Formen

Bildbetrachtung durchführen; Kunstwerke aus den Bereichen Bildhauerei oder Architektur durchführen; die Natur als Kunstwerk betrachten und genau beobachten (z. B. den Verlauf eines Flusses, Sternenhimmel usw.)

Wahrnehmung des Körpers

Barfuß gehen auf Sand, Split, Tannenzapfen, Rindenmulch; Wassertreten

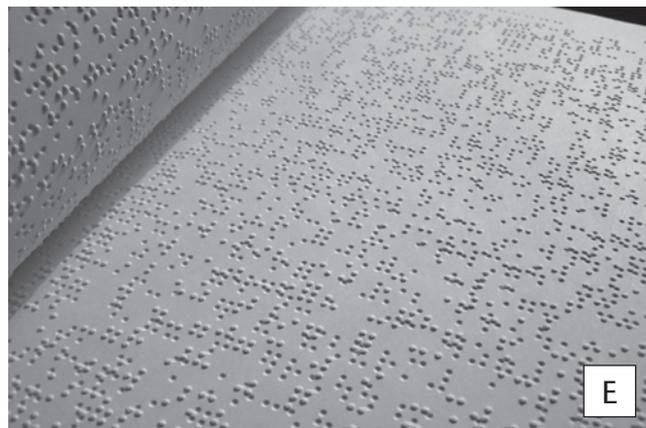
Wahrnehmung von Tönen und Musik

Musikstücke anhören (z. B. Die Moldau), Tierstimmen raten

Wahrnehmung der Stille

Meditative Übungen

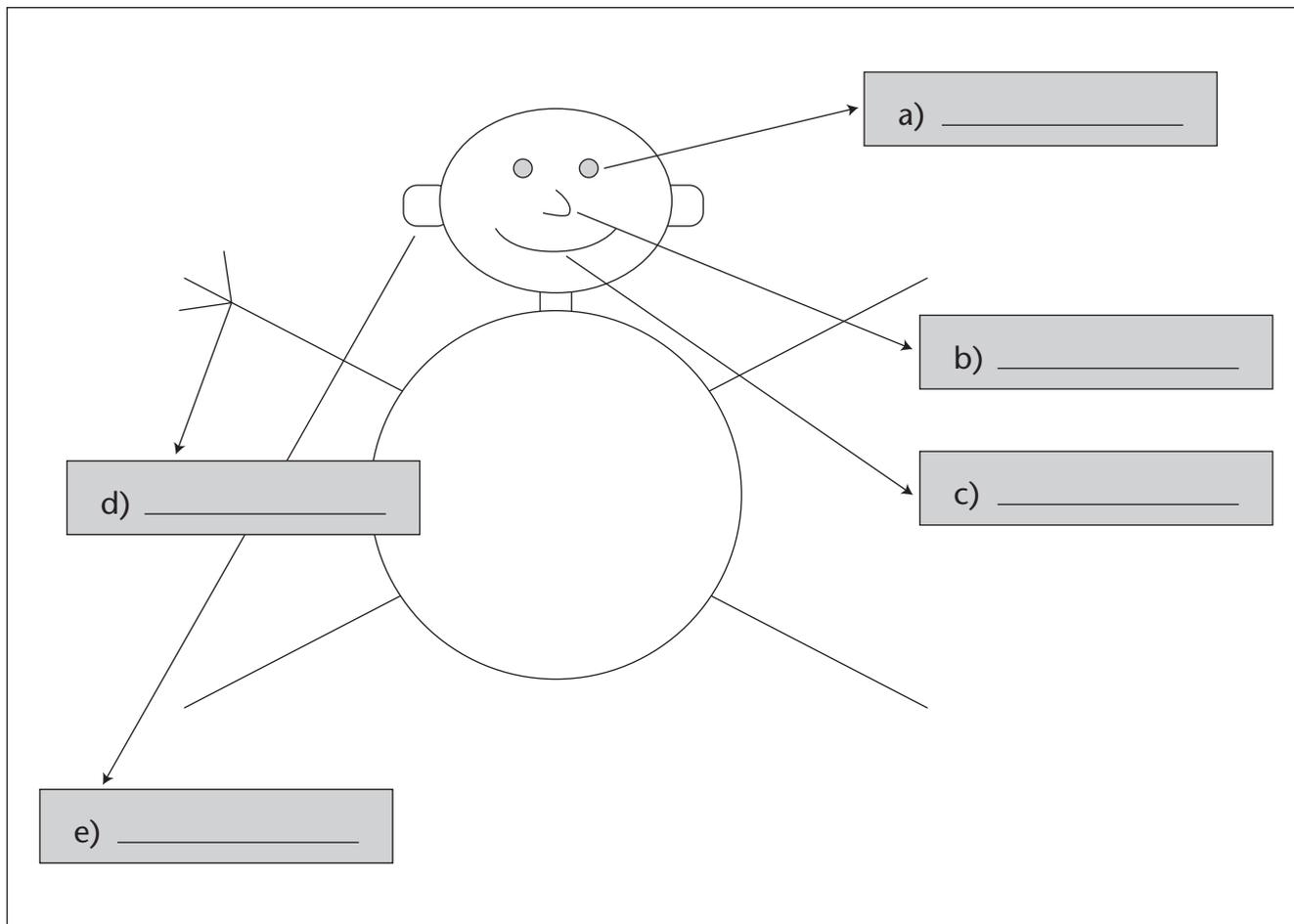
Wie nehme ich etwas wahr?



Ordne die Fotos folgenden Begriffen der Wahrnehmung zu. Bei allen Fotos sind mehrere Zuteilungen möglich. Entscheide dich, welcher Sinn bei dir am meisten angesprochen wird!

1 Riechen – 2 Sehen – 3 Schmecken – 4 Tasten – 5 Hören

Unsere fünf Sinne



Wir können Dinge nur wahrnehmen, weil wir Sinnesorgane besitzen. Benenne die Sinne und suche jeweils zwei Beispiele, z. B.: hören: Echo, Musik hören.

- a) _____
- b) _____
- c) _____
- d) _____
- e) _____



Fülle zunächst die Grafik aus und bearbeite dann den Text darunter.